

Wenn in Zandvoort die Hirsche röhren

Wilder Oktober im beliebten Urlaubsort

Zandvoort. Bei Zandvoort denken viele vor allem an den Strand. Dass das Dorf von zwei beeindruckenden Naturgebieten umringt ist, wissen nur wenige. Doch gerade hier geht es im Oktober hoch her. Denn es ist Brunftzeit bei den Damhirschen, die in den südlich von Zandvoort gelegenen Amsterdamer Waterleidingdünen leben. Bei einer Exkursion kann man hier Zandvoorts „wilde“ Seite entdecken.

Geführte Wild-Wanderungen

In den Waterleidingdünen ist die größte Damhirschpopulation der Niederlande beheimatet. Hier kann man die Tiere das ganze Jahr über aus nächster Nähe beobachten. Im Oktober ist eine geführte Wanderung jedoch ein ganz besonderes Erlebnis. Abseits der Pfade geht es zu den Orten, wo man die Hirsche „knurren“ hören und miteinander kämpfen sehen kann. Die rund ein- bis zweistündigen Exkursionen finden mittwochs, samstags und sonntags statt. Die Tickets zum Preis von 12,50 EUR müssen vorab online gebucht werden: (<https://www.visit-zandvoort.de/zandvoort-goes-wild>). Auf Anfrage sind auch private Führungen möglich.

Ein ähnlich beeindruckendes Erlebnis bietet die Wanderroute „Wisentepad“, die nur in der Zeit vom 1. September bis 1. März geöffnet ist. Sie führt auf 4 km Länge durch das nördlich von Zandvoort gelegene Dünengebiet Kraansvlak, in dem Wisente leben. Der „Wisentepad“ ist von Zandvoort aus über drei Zugänge direkt erreichbar. Zudem bietet der Nationalpark Zuid-Kennemerland regelmäßige Führungen zu den Wisenten an.

Passend zur bunten Herbstzeit lädt der Nationalpark Zuid-Kennemerland im Norden Zandvoorts vom 16. bis 24. Oktober zur Erlebniswoche ein. Unter dem Motto „Entdecke die verborgenen Schätze der Natur“ werden in diesem Rahmen diverse Exkursionen, Wanderungen und Aktivitäten für Jung und Alt angeboten. Programm und Tickets: www.np-zuidkennemerland.nl/25672/beleefweek.

Brunftzeit online: www.youtube.com/watch?v=mvE1BTUVU9g.



Wandern im Nationalpark Zuid-Kennemerland. ZANDVOORT MARKETING



Links: Einchecken im Ferienpark Sallandshoeve – rechts oben: Mit dieser Frühstücksbox lässt es sich gut in den Tag starten – rechts unten: Matilda hat viel Spaß im In- und Outdoorspielplatz Flierefluiter in Raalte.



FOTOS: PRIVAT

Ein Wochenende in der Region Salland im anderen Holland

Als Kinderreporterin hat Matilda (8) mit ihrer Familie ein erlebnisreiches Wochenende verbracht. Hier erzählt sie von ihren Abenteuern

Matilda, Du warst mit Deiner Familie für ein Wochenende im „anderen Holland“. Was war das Beste? Ich fand alles sehr schön, aber am schönsten fand ich den Ausflug zum Indoor- und Outdoor-Spielplatz „Flierefluiter“ in Raalte. Am besten hat mir die coole Innenanlage gefallen, weil es dort eine steile Rutsche gab. Und es gab unten auch noch etwas für kleinere Kinder. Außerdem gab es dort Tiere sowie Hasenbabys, die waren süß. Mittags haben wir ganz lecker gegessen, ich würde am liebsten jeden Tag dort essen. Es gab Pommes, Frikandel und Limo mit Strohhalm. Auf dem Spielplatz sind wir gerutscht. Da gab es eine Rutsche, die war erst ganz steil und dann ganz wellig. Für kleine Kinder gab es weniger steile Rutschen. Mein kleiner Bruder Moritz fand es dort auch toll, aber das war ja klar.

Habt Ihr in einem ganz normalen Hotelzimmer übernachtet?

Nein, im Safarizelt im Ferienpark „Sallandshoeve“. In dem Park gab es viele tolle Sachen, zum Beispiel einen riesigen Spielplatz mit Ritterburg, einen Spielteich, ein Schwimmbad und einen Whirlpool für uns ganz alleine. Wir haben in einem Restaurant – Boerderij Sallandshoeve – direkt am Spielplatz gegessen. Es gab Lachs, Poffertjes und Schnitzel mit Gemüse und Salat. Das hat mir sehr gut geschmeckt

und Mama und Papa und meinem kleinen Bruder auch. Auf dem Spielplatz haben wir mit einer besonderen bunten Fußballwand gespielt. Immer wenn ein Licht anging, musste man mit dem Ball dagegen schießen. Im Schwimmbad waren Moritz und ich mit Papa alleine. Ich liebe alles im Wasser. Aber besonders gut war da die Rutsche, die ist auch etwas für kleine Kinder.

Wie sah es denn in dem Zelt aus?

In dem Safarizelt gab es zwei Hochbetten, in denen wir es sehr gemütlich. Einer konnte unten schlafen und einer oben. Aber Moritz und ich haben unten zusammen geschlafen. In dem Zelt gab es auch noch ein Schlafzimmer für die Erwachsenen und einen Fernseher. Es gab auch ein Sofa und eine Toilette und eine Dusche und ein Waschbecken. Das ist gut für die, die nicht morgens oder nachts über den Campingplatz laufen wollen. Fanden Mama und Papa auch. Morgens gab es leckeres Frühstück mit frischen Brötchen, Aufschnitt, Schokobrotchen, Streusel und frischen Eiern.

Was habt Ihr noch unternommen?

Wir waren in Zwolle, das ist die Hauptstadt der Provinz Overijssel. Da waren wir im Katzencafé „Skatjes“. Die Katzen hatten einen riesigen Kratzbaum, Futternäpfe und jede Menge Spielzeug. Wir waren

„Ich würde am liebsten jeden Tag dort essen.“

Matilda über Pommes, Frikandel und Limo am Spielplatz „Flierefluiter“

auch noch auf der Regge paddeln, das ist ein Fluss. Auf dem Fluss war es toll, die Umgebung drumherum war sehr schön und es war angenehm ruhig. Auch ich habe gepaddelt, mit einem Kinderpaddel. Wir haben viele Tiere gesehen, zum Beispiel Enten, Wasserhüpfer und Fische. Einmal sind wir unter einer Brücke her gepaddelt.

Habt Ihr ein Boot gemietet oder mehrere?

Wir haben ein Boot gemietet. Wir Kinder saßen in der Mitte, die Erwachsenen vorne und hinten.

Hattest Du keine Angst, aus dem Boot zu fallen?

Ein bisschen, aber auch nicht sehr, weil es da ja auch noch Schwimmwesten gab für Große und Kleine. Außerdem habe ich ja schon mein Seepferdchen.

Und wo habt Ihr das Boot gemietet?

Bei „De Wilgenwaard“, das ist ein Party- und Spielrestaurant direkt am Wasser. Da war es total nett. Da

haben wir auch noch gegessen. Am Wasser haben die extra für uns ein Buffet aufgebaut, das war sehr, sehr lecker. Wir haben Eier und Brot gegessen und Frikandel und Salat.

Würdest Du nochmal ins „andere Holland“ fahren?

Ja, sehr gerne. Und ich würde es auch gerne weiterempfehlen, weil es dort sehr schön ist. Beim nächsten Mal würde ich gerne auf der coolen Kletterwand von „De Wilgenwaard“ klettern. Dazu hatten wir diesmal aber leider keine Zeit. Mama und Papa würden gerne in der Umgebung eine Wanderung machen.



Die ganze Familie paddelt im Boot über die Regge.

Amsterdam gehört zum besten der Welt

Insidertipps in neuem Reiseführer

Aus den Niederlanden. Ja, wir wissen es längst, aber jetzt ist es so gut wie amtlich: Amsterdam gehört zu den beliebtesten Hotspots der Welt. Die Schönheit an der Amstel hat es immerhin in die illustre Auswahl geschafft, mit der uns ein neuer Reiseführer an die Sehnstsorte dieses Planeten bringt. Von Hawaii, bis nach Bali und von Kanada bis nach Südafrika: „Best of World“ aus dem Hause Marco Polo macht (noch mehr) Lust auf einen Trip ans andere Ende der Erde.

Sieben Kontinente, 195 Länder, unzählige Inseln, Städte und Regionen: Dafür ist diese fast 500 Seiten starke Werk fast schon schmächtig. Jedes Ziel wird hier auf acht Seiten vorgestellt, los geht's mit den Inseln. In der alphabetischen Folge steht Bali ganz vorne, Sizilien rundet die gelungenen Auftaktblock ab.

Amsterdam eröffnet den zweiten Teil des Reiseführers, in dem die aus Sicht der Autoren sehenswertesten Städte vorgestellt werden, ehe Länder und Regionen das Werk vollenden. Die Kategorien sind: Top Highlights, Best of Low Budget, Best of typisch, Insider- und Kulinarik-Tipps.

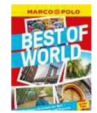


Wer Amsterdam noch nicht so gut kennt, findet hier einen knackigen Überblick über Viertel, Museen und andere Locations, die bei einem Kurzbesuch keineswegs verpasst werden sollten. Für tiefgehende Informationen oder echte Insider-Tipps ist „Best of World“ allerdings zu oberflächlich. Da Amsterdam aber nur eine von 20 Städten und eins von insgesamt 60 Reisezielen ist, die hier vorgestellt werden, kann man sicher nicht mehr als eben ein „Best of“ erwarten. *ht*

Gewinnspiel

i Best of World, Marco Polo, ISBN 978-3-8297-1995-7, 496 Seiten, viele schöne Fotos, 15 Euro.

Wir verlosen drei Exemplare von „Best of World“. Bitte besuchen Sie hierfür unsere Gewinnspielseite www.nrz.de/best-of-world. Die Redaktion wünscht viel Glück!



Dieser Reiseführer zu gewinnen.

Diesmal wird es „The Greater Number“

Die Dutch Design Week findet wieder vom 16. bis zum 24. Oktober in Eindhoven statt

Findhoven. Die Dutch Design Week ist zurück in Eindhoven! Nach einer digitalen Ausgabe im letzten Jahr findet sie vom 16. bis zum 24. Oktober wieder live statt. An 120 Orten in der Stadt präsentieren über 2.600 Designer*innen ihre Arbeiten.

Bereits seit 1998 ist Eindhoven Austragungsort der Dutch Design Week. Mehr als 350.000 internationale Design-Interessierte zieht es jedes Jahr zu dem größten Design-Event Nordeuropas. Das Thema

der diesjährigen Ausgabe lautet „The Greater Number“, Die Größere Anzahl. Ist der Weg, den wir nach der Corona-Krise einschlagen wollen, derselbe, den wir in den letzten Jahren gegangen sind, angetrieben von wirtschaftlichem Wachstum? Antworten auf diese Frage und die Suche nach dem richtigen Maß an Produktion und Konsum spiegeln sich in den Programmpunkten und den Arbeiten auf der Dutch Design Week wieder.

Das vielfältige Programm von „The Greater Number“ soll zum Nachdenken und zur Veränderung aufrufen und neue Perspektiven für die Zukunft aufzeigen. So zeigt Laura A Dima unter dem Namen „Future Affair“ einen Roboter, der menschliche Berührungen simuliert und so eine haptische Erfahrung ohne Ansteckungsgefahr bieten kann. „Phood Farm“ hingegen präsentiert, wie man in der Stadt auf nachhaltige Weise gesunde Lebens-

mittel anbauen kann. Mit Hilfe spezieller Technologien können Pflanzen mit 90 Prozent weniger Wasserverbrauch angebaut werden. Im „FLORAL LAB“ zeigt Sari Rikken, wie Pflanzen und Blumen mit einer modularen Vase zum gesunden Lebensstil beitragen und die Umweltschäden des Massenproduktes Blumen reduziert werden können.

Der Begriff Dutch Design erlangte 1993 während der Designwoche in Mailand größere Bekanntheit.

Unter dem Namen „Droog“ wurden auf der internationalen Messe die Arbeiten junger niederländischer Designer präsentiert. Vertreter des Dutch Design sind unter anderem Rem Koolhaas, Marcel Wanders, Piet Hein Eek, Maarten Baas und Studio Drift in Amsterdam, aber auch die Modedesigner Viktor und Rolf aus Arnhem.

i Tickets und Infos zum Programm unter www.ddw.nl/en/home.



Flora Lab: Pflanzen, die wenig Wasser verbrauchen. FOTO: SARI RIKKEN